Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 24

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Berbandswesen.

Der Schreinerfachverein im Rreise III Zürich veranstaltete eine öffintliche, bon eiwa 350 Mann stark bejuchte Bersammlung. Schreiner Schnigler referierte über bas

Thema: "Die gegen wärtige Lage ber Schreiner." Gr führte aus, daß nach einer Bit reger Bauthatigteit biefe nun wieder ftode und viele Bauarbeiter wieder gezwungen feien, Möbelarbeiten gir berrichten ober Burich gu berlaffen. Gin ehemaliger Bauarbeiter muffe fich aber erft wieber baran gewöhnen auf Möbelarbeit ju ichaffen und befomme baber einen targen Lohn. Dazu tomme die "Schundfortarrenz bes Auslandes, bas burch Engagement billiger Arbeite frafte mit Borliebe billige, bafür aber auch ichlechte Ware in bie Soweig liefere." Redner empfi hit Abichaffung ber Attordarbeit und ftrammen Ausban ber Diganifation. Marter & betonte, daß die Arbeitgeber vorgeben, daß die Arbeiter beburfnisvoller geworden feien, ihr Beim möglichft freundlich ichmuden wollen und ber Geschmad fich geläutert habe. Das tomme auch ben Arbeitgebern zugute, indem fie mehr Abfat haben. Sie follten baber nicht nur an Turn-, Schieße und Belovereinen ein Intereffe haben, fonbern auch die Arbeiter= organisationen ichugen und bie organisterten Arbeiter nicht maßregeln. "Die Arbeiterorganisationen find es ja, bie bafür forgen, baß die Arbeiter nicht auf bie Stufe ber

Texitlarbeiter hinuntersinken." Schließlich wurde beschloffen, im Rreise III, woselbst die Großzahl von Schreinergesellen wohnt, einen Zweigverein des Schreinerfachvereins zu gründen und in allen Kreisen der Stadt Zürich öffentliche Versammslungen abzuhalten behufs Gründung verschiedener Zweigs vereine mit centraler Leitung, un die bestehenden Tartse und Lohnverhältnisse aufrechtzuerhalten. Alle anwesenden unorganisserten Arbeiter verpflichteten sich, der Schreinerges wertschaft beizutreten.

Bor einer vom Gewerbeverein Lieftal veranstalteten öffentlichen Versammlung zur Besprechung der Mittel und Wege für Hebung des industriellen Lebens Lieftals refererte über diese Frage Direktor Brüderlin. Der Referent stellte sest, daß seit c. 10 Jahren in der Jahustrie Lieftals ein Stulftand eingetreten sel und beantragt: die Bestellung von vier Spizial-Rommissionen, welche Mittel und Wege zur Abhlise zu beraten und einer späteren Bersammlung destaitioe Borschläge zu unterbreiten hätten. Nach eingehender Distussion beauftragte die sehr start besuchte Versammlung (300 Personen) den Vorstand des Gewerbedereins, in Verbindung mit einer Delegation des Gemeinderates eine Kommission zu bestellen, welche die obgenannte Ausgabe zu übernehmen hat.

Organisation des Gewerbes in Deutschland. Man schreibt dem "Bund" aus Erfurt: Die gewerbliche Organisation macht im beutschen Reiche seit Erlaß des Gesetzes über die Handwerksorganisation rasche Fortschritte, weil nun so-wohl den Innungen als den Gewerbevereinen rechtliche Befugnisse bei der Bestellung der neu zu errichtenden Handwerterkammern erteilt worden sind. Der Verband beutscher

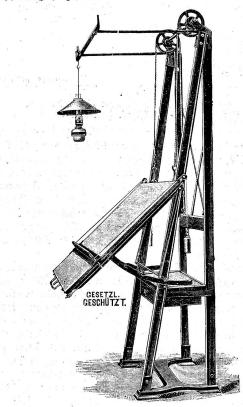
Gemerbebereine hat um 52 Bereine mit 10,000 Mitgliebern zugenommen und gahlt nun 72,000 Mitglieder, hauptsächlich in Gub= und Mittelbeutschland. Die Innungen finden hier teinen fo gunftigen Boben, immerhin erfreuen auch fie fich einer rafchen Entwidelung. — Un ben Berhandlungen bes Berbandstages ber beutschen Gewerbebereine in Erfurt, am 28. bis 30. August, hat auch ein Gaft aus ber Schweiz, Gewerbesefretar Rrebs in Bern, teilgenommen. Der Berbands: tag beschloß nach einem glänzenden Bortrag von Rechtsanwalt Dr. Schneiber in Rarlgruhe über bie großen Warenbagare und ihre Auswüchse, Material über bie verschiebenen Mifftande im Erwerbsleben zu fammeln und biefe energisch gu befampfen. Ge bisfutierte ferner ben Befetegentmurf betr. Sicherung ber Forderungen ber Bauhandwerker und bie Frage bes Arbeitonachweifes und ber Arbeitolofenverficherung. Der Sis bes Berbanbes ift in Roln, wo auch ber nachfte Berbanbstag ftaitfinden foll.

Eine neue Detaillier-Zeichnentafel

gur Erstellung großer Zeichnungen auf Rollen-Papier.

Um die Erstellung besonders umfangreicher Zeichnungen, beren Anfertigung auf liegenden Breitern oder an Wänden sehr muhsam ist, zu erleichtern, wurde diese neue Zeichnentafel tonstruiert, die gegen bisher im Gebrauch befindliche Zeichnenstafeln bedeutende Borteile aufweist.

Das Geftell ift solib aus Façoneisen gefertigt und bilbet burch sein elegantes Aussehen eine Zierde jeder Zeichnenstube; bas an dem Gestell befestigte Zeichnenbrett ist aus trockenem Pappelholz hergestellt.



Die Reißschiene wird burch G gengewichte ausgeglichen und mittelft endloser, biagonal über Rollen laufender Schnur genau parallel geführt, wodurch die Reißschiene von jeder beliebigen Stelle aus mit Leichtigkeit hin und her bewegt werden kann und bem Zeichner ein rasch & und sicheres Arbeiten gestattet.

Das Arbeiten auf ber Detaillier Beichnentafel geschieht vor berselben ftehenb. — Das Papier wird auf die oben am Geftell angebrachte Walze aufgerollt. Bu biesem Zweck wird ber Anfang des Papieres ca. 1 cm umgefalzt, dieser Falz in den auf der Walze angelöteten, als Hafte dienensden Blechstreifen eingesteckt, alsdann in entgegengesetzter Richtung gerollt. Zum Beginn des Zeichnens wird das Papier über das Brett unter der Reisschiene und dei Fortsetzung auf die untere Walze gezogen. Diese untere Walze hat durch Nebeneinanderlegung von zwei Aundstäden eine Längsöffnung, welche den Papieransang aufnimmt; hierdurch ist der Wistand des Verrutschens des Papieres deim Umdrehen der Kurbel vermieden und das Papier wird so auf dem Brett immer gespannt und glatt gehalten. Durch Ziehen an der Kette wird die Zeichnung von der untern auf die obere Walze gerollt. Brettgröß: 225—185 cm.

Arbeits. und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verpotes

Friedhof Nordheim Zürich. Die Erd= und Maurerarbeiten an Moosheer und Kramer in Zürich III; die Steinhauerarbeiten an Architekt H. Ziegler in Zürich IV.

Die Bauarbeiten für bas Schulhaus auf bem Bühl im Kreife III Zürich an Bontobel in

Plane für ein Schulgebaube mit Pfarrs haus und großem Bereisfaal der katholischen Kirchs gemeinde in Montreug: Zwei zweite Preise ex asquo: Carl Bolkart, Architekt in Clarens und Eng. Jost, Architekt, in Montreug; ein dritter Preis: H. Reuhaus, in Montreug.

Grstellung bes Unterbaues ber Wilbbachs brücke an ber Straße erster Klasse Embrach:Winkel in Unter Embrach an Waurermeister Heinrich Albrecht in Embrach; der Oberbau an die Firma Froté und Westermann in Zürich.

Erftellung von 24 Schulbanten für Maten = felb an Schreinermeifter Cafpar Raufer bafelbft.

Strassenbau Ballandes-Châtillens (Waadt) Dayné Laurent et Victor, entrepreneurs, à Marchissy.

Verschiedenes.

Sipfer- und Malermeister, Kitt- und Farbwarenfabrikanten, Glaser, Banmeister ic. werden die der heutigen Nummer beiliegende Auseinandersetung über Schlemmfreide und gestäubte Kreide gewiß mit großem Interesse lesen. Der darin klargelegte technische Fortschitt ist gewß aller Beachtung und praktischer Erprobung wert. Liser d. Bl., deren Beruf nicht in diesem Zweige liegt, sind darum ersucht, dies Blatt solchen Meistern ihres B kanntenkreises einzuhändigen, die allfällig Gebrauch davon machen könnten.

Hibefchlaganstalt in Bern. Wie wir vernehmen, hat Herr Echenberger, Lehrer an ber Tierarzneischule in Bern, bie ihm von der föniglichen Tierarzneischule in Bondon letztes Frühjahr bestellte Sufetsensammlung nunmehr fertig erstellt. Dieselbe besteht aus 32 Stück roh abgeschmiebeten, verschiedenen Juseisen (fertig zum Aufschlagen), wie sie an der Leh schmiebe der bortigen Beschlaganstalt angesertigt werden und überhaupt der Hufbeschlag hier ausgesührt wird. Die Hufelsensammlung ist für einige Tage im Gewerbemuseum im Bern ausgestellt und wird nacher an ihren Bestimmungsort abgesandt werden. Es ist für die bernische Anstalt eine Auszeichnung, daß ihr von einem so hervorragenden Institute der erwähnte Austrag erteilt worden ist.

Gegen ben Streit. Depnhausen, 7. September. Bei ber geftrigen Galatafel brachte ber Raifer Wilhelm fein Soch aus auf die Proving Weftfalen. In einer Rebe kündigte er an, daß bem Reichstag in biesem Jahre noch ein Gesetzesenimurf zugehen werbe, ber Zuchthausftrafe ans